



Pädagogisches Konzept

Stand Juni 2024

Nadine Lorenzen

Bergstr. 93

33415 Verl

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	3
1.1. Meine persönliche Motivation.....	4
1.2. Über mich	4
1.3. Besondere Merkmale	5
2. Rahmenbedingungen	5
2.1. Größe und Lage der Kindertagespflegestelle	5
2.2. Betreuungszeiten	10
2.3. Urlaubszeiten	10
2.4. Vertretungsregeln	11
2.5. Krankheit	11
2.6. Tiere der Kindertagespflege	11
3. Meine pädagogische Arbeit	12
3.1. Mein Bild vom Kind	12
3.2. Werte und Normen im Umgang mit Kindern	13
3.3. Bildungsauftrag	13
4. Bildungsförderung und Bildungsbereiche	14
4.1. Ziele der päd. Arbeit	14
4.2. Sprache und Kommunikation	15
4.3. Bewegung	15
4.4. Soziale und (inter-)kulturelle Bildung	16
4.5. Ökologische Bildung	16
4.6. Musisch-ästhetische Bildung	17
4.7. Körper, Gesundheit und Ernährung	17
4.8. Medien	18
5. Organisation in der Kindertagespflege „Wunderland“	18
5.1. Exemplarischer Tagesablauf	18
5.2. Die Eingewöhnung	19
5.3. Gestaltung von Übergängen	20
6. Die Rechte der Kinder	20
7. Bildungsdokumentation	20
8. Qualitätssicherung in der Arbeit	21
9. Zusammenarbeit mit den Eltern	21
10. Nachwort	22

1. Vorwort

Liebe Eltern, liebe Interessierte,

wenn sich die Elternzeit so langsam dem Ende neigt und die Wiedereinkkehr in den Job ruft, sind viele Eltern auf die Betreuung ihres Kindes/ihrer Kinder angewiesen. Damit steht ihr vor der großen und wichtigen Entscheidung, euer Kind für eine gewisse Zeit in die Hände einer qualifizierten Vertrauens- und Betreuungsperson zu legen. Ich freue mich sehr, dass ich euch an dieser Stelle meine Unterstützung anbieten kann.

Mir liegt es besonders am Herzen, den mir anvertrauten Kindern Verständnis, Sicherheit und Geborgenheit zu vermitteln. In der kleinen Gruppe von max. 5 Kindern kann ich auf jedes einzelne individuell und seinen Bedürfnissen entsprechend eingehen.

Mein Betreuungsangebot richtet sich insbesondere an Eltern, die sich ganz bewusst für die Familiennähe der Kindertagespflege und gegen die U3-Betreuung in einer Kindertagesstätte entscheiden.

Die Vorteile einer Kindertagespflege liegen auf der Hand:

- flexiblere Betreuungszeiten als in der Kita
- familiennahe Betreuung in einer kleinen Gruppe
- Möglichkeit individuell auf jedes einzelne Kind eingehen zu können und dessen Bedürfnisse wahrzunehmen
- Persönlicher und enger Austausch mit den Eltern

Ich bin seit Juni 2024 qualifizierte Kindertagespflegeperson und eröffne im August 2024 voller Vorfreude meine Kindertagespflege „Wunderland“.

Mit diesem Konzept möchte ich euch, liebe Eltern und Interessierte, einen Einblick in meine Arbeit geben. Es bildet das Fundament meiner Arbeit und stellt meine Arbeitsziele und deren Verwirklichung vor.

Nachfolgend gehe ich zuerst auf die Rahmenbedingungen ein, anschließend stelle ich meine pädagogische Arbeit vor und gehe anschließend auf die verschiedenen Bildungsbereiche ein. Weiterhin behandelt diese Konzeption Organisatorisches, wie den Tagesablauf und die Eingewöhnung und geht über zu den Rechten von Kindern, dem Kinderschutz und zu guter Letzt der Qualitätssicherung und Zusammenarbeit.

"Kinder sind Gäste, die nach dem Weg fragen." (Maria Montessori)

1.1. Meine persönliche Motivation

Den Entschluss Kindertagespflegeperson zu werden habe ich gefasst, weil Kinder für mich die größten Wunder auf dieser Welt sind. Durch den schmerzlichen Verlust meines 6-jährigen Sohnes vor einem Jahr, ist mir noch mal bewusster geworden, wie sehr ich darin aufgehe, mit Kindern zu arbeiten, Zeit mit ihnen zu verbringen, sie zu fördern, fordern, zu unterstützen und gemeinsam mit ihnen vieles zu lernen und die Welt zu entdecken.

Zudem weiß ich aus eigener Erfahrung, wie herausfordernd es ist, die verschiedenen Lebensbereiche Familie, Beruf und Privatleben unter einen Hut zu bekommen. Besonders dann, wenn man keinen Kita-Platz für sein U3 Kind bekommen hat.

Daher möchte ich insbesondere berufstätigen Eltern bei ihrem Spagat zwischen Familie und Beruf unterstützen und euch und eurem Kind einen familiären und liebevollen Betreuungsrahmen anbieten. Es ist mir zudem ein besonderes Anliegen, euch eine Alternative zu den oft überfüllten Kindertagesstätten und deren oft unflexiblen Betreuungszeiten zu bieten. Besonders, wenn Kinder noch sehr jung sind, sind sie in einer kleineren Gruppe oft weniger überfordert und besser aufgehoben, um in ihrem Tempo lernen und wachsen zu können.

Mir gefällt an der Betreuungsform „Tagespflege“ außerdem die Familiennähe und die Möglichkeit auf jedes einzelne Kind persönlich und individuell eingehen zu können. Weiterhin habe ich so auch die Möglichkeit meinen eigenen Sohn zu betreuen, sollte der Kindergarten mal geschlossen haben.

1.2. Über mich

Mein Name ist Nadine Lorenzen, ich wurde am 17. Februar 1992 in Friedrichroda in Thüringen geboren, bin geschieden und zweifache Mama. Meine beiden Söhne († 6 und 3 Jahre) kamen beide im eigenen zuhause als Hausgeburt zur Welt.

Ich wohne gemeinsam mit meinem Sohn (3) und meinen Tieren (Hund und Katze) in Verl umgeben von Natur.

Nach meinem Fachabitur am Gymnasium Verl habe ich im Rahmen eines FSJ's mit schwer bis mehrfach körperlich und geistig behinderten Kindern und Jugendlichen gearbeitet. Das war eine sehr wunderbare und dankbare Erfahrung. Im Jugendhaus "Oase" in Verl-Sürenheide habe ich einige Zeit Deutschkurse geleitet und Kindern mit Migrationshintergrund bei der Erledigung ihrer Hausaufgaben geholfen. Weiterhin habe ich beim Verein zur pädagogischen Arbeit mit Kindern aus Zuwandererfamilien e.V. (VPAK) bei der Gestaltung von Freizeitangeboten in Randstunden mitgewirkt.

Es bereitet mir große Freude, Kinder unterschiedlichen Alters in verschiedenen Phasen ihres Lebens zu fördern, fordern und begleiten.

Ursprünglich komme ich aus dem Bereich des Coachings. Mein Schwerpunkt ist der Bereich der Persönlichkeitsentwicklung. Hier habe ich vor allem Frauen darin begleitet Stärken, Kompetenzen, Resilienzen und Fähigkeiten zu erkennen und eine gesunde Balance ihrer verschiedenen Lebensbereiche zu finden. Ein Fernstudium zur Erziehungsberaterin öffnete mir 2019 erste Einblicke in den pädagogischen und entwicklungsspezifischen Bereich mit Kindern.

Als Tagesmutter bringe ich viele Kompetenzen mit.

Ich bin ein fröhlicher und aufgeschlossener Mensch, lache gerne und viel und habe eine positive Grundeinstellung. Besondere Freude habe ich an allen kreativen Dingen, wie Musik machen, malen, basteln, kneten etc. Ich spiele Gitarre und Keyboard und singe seit klein auf. Weiterhin bin ich gerne draußen in der Natur unterwegs und liebe den Wald in all seiner Schönheit sehr.

Ob malen, ein gutes Buch lesen, spazieren gehen mit den Hunden, joggen, Yoga oder Fahrrad fahren. Hierbei kann ich so richtig abschalten.

Eine große Leidenschaft ist das Singen und selbst Musizieren. Die Kinder werden täglich in den Genuss kommen. Außerdem koche ich gerne und probiere oft neue Gerichte und Rezepte aus.

1.3. Besondere Merkmale meiner Kindertagespflege

Dies sind die besonderen Merkmale meiner Kindertagespflege:

- große und helle Räumlichkeiten, die mit viel Liebe zum Detail teils selbst gebaute Möbel enthalten
- Unsere Mahlzeiten werden frisch zubereitet. Ich koche regional, saisonal und möglichst in Bioqualität. Eine ausgewogene, vielfältige und gesunde (vegetarische) Ernährung der Kinder ist für mich sehr wichtig.
- Bildungsschwerpunkte: Bewegung, Sprache und Kommunikation, Musik-Ästhetik, Körper, Gesundheit und Ernährung, tiergestützte Arbeit
- Diese Sprachen spreche ich: deutsch
- Persönliche Erfahrungen, die mir in meiner heutigen Tätigkeit als Tagesmutter helfen: Ich bin selbst seit über 7 Jahren Mama
- Bedarfsorientierte und individuelle Betreuung
- Freies und selbstbestimmtes Spielen
- Kennenlernen und Begreifen der Natur
- Förderung der Autonomie

2. Rahmenbedingungen

2.1. Größe und Lage der Kindertagespflegestelle

Die Kindertagespflege „Wunderland“ befindet sich in Verl in der Bergstr. 93 im Stadtteil Bornholte. Die Räumlichkeiten befinden sich im ebenerdigen und 80qm großen Erdgeschoss meines eigenen Mehrfamilienhauses. Im Obergeschoss befinden sich meine privaten Räumlichkeiten, die durch eine innenliegende Treppe im Esszimmer zu erreichen sind. Die anderen drei Wohnungen sind vermietet.



Quelle: Google Maps



Drei Parkplätze direkt vor der Tür

Die Kindertagespflegestelle umfasst drei Zimmer in denen gespielt, geturnt, geschlafen und gegessen werden kann, sowie eine große Küche, ein Tageslichtbad, ein Gäste-WC und einen großen Garten.

Das Herzstück der Kindertagespflege ist der **Flur**.

Hier habe ich mit viel Liebe zum Detail aus Echtholz eine Garderobe mit Schubfächern für jedes einzelne Kind gebaut. Gegenüber befindet sich eine Hakenleiste für Jacken und Taschen und für eine gemütliche Stimmung und Optik liegt ein schöner bunter Teppich aus Naturfasern auf dem Boden.



Rechts vom Flur aus gelangt man in das **Spielzimmer**.

Es ist freundlich, hell, gut strukturiert und übersichtlich gestaltet. Die Möbel sind offengehalten, sodass die Kinder die Spielsachen nicht erst suchen müssen und diese selbstständig herausnehmen und wieder zurückstellen können. Natürlich sind alle Spielmaterialien altersgerecht ausgesucht und regen zum selbstständigen Spielen an. Weiterhin sind sie gut erreichbar platziert und werden von mir regelmäßig ausgetauscht, um neue Impulse und Anregungen zu geben.

Ich setze auf Natürlichkeit und so finden die Kinder auch viele Naturmaterialien, wie z.B. Kastanien, Stöcke, Papierrollen, Holz usw. zum Spielen. Besonders beliebt sind außerdem die großen und robusten Holzfahrzeuge von Fagus. Insgesamt achte ich sehr auf Nachhaltigkeit und vermeide Plastik weitestgehend oder kaufe gebraucht.

Das Spielzimmer ist unterteilt in verschiedene Themenbereiche. Es gibt eine Bau- und Spielecke, in der mit Holzbausteinen gestapelt oder mit Autos gespielt werden kann. Auch die beliebte Brio Holzeisenbahn ist hier zu finden. Ein großer Teppich mit Turn- und Bewegungselementen lädt zum Klettern und motorischem Ausprobieren ein und animiert, die Welt aus einer anderen Perspektive zu bewundern. In der gemütlichen abgehängten Lesecke aus Birkenstämmen können sich die Kinder außerdem zurückziehen und sich in Ruhe eigenständig Bücher anschauen.



Im **Schlaf- und Ruheraum** hat jedes Kind sein eigenes bodennahes Schaumstoffbett. Es liegt ein großer kuschelig weicher Teppich und es gibt verschiedene Lichtelemente, wie z.B. eine Wassersäule mit tanzenden Quallen, die zum Entspannen und Snoezelen einladen.



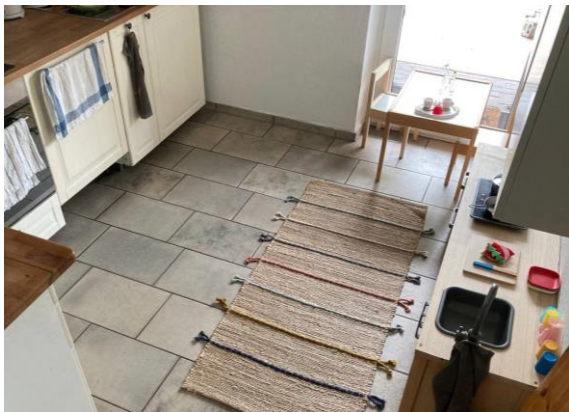
Im **Tageslichtbad** wurde die Badewanne umfunktioniert zu einem Wickeltisch mit Treppe und Waschtischen auf Kinderhöhe. Hier hat jedes Kind sein eigenes Handtuch. Dies ist ebenfalls mit viel Fleiß und Liebe von mir selbst entworfen und aus Massivholz gebaut worden.



Links vom Flur befindet sich die **Küche**.

Hier bereite ich täglich frisch das Mittagessen und die Snacks für die Kinder zu. Die Kinder werden bei der Vorbereitung und anderen kleinen Aufgaben rund ums Essen mit eingebunden (z.B. Tisch decken, abräumen, abwischen etc.). Die größeren Kinder dürfen auch bei der Zubereitung der Speisen helfen. Hierfür habe ich Kindermesser, die für die Haut ungefährlich sind.

Ein großes Highlight in der Küche ist die **Kinderküchenzeile**, die ich an einer Wand errichtet habe. Hier können meine Tageskinder parallel und spielerisch selbst schnippeln, zubereiten und kochen und ich habe sie zu jeder Zeit im Blick.



Im separaten **Esszimmer** nehmen wir unsere Mahlzeiten ein. Außerhalb der Mahlzeiten wird dieser Raum auch als **Kreativraum und Atelier** genutzt. Die Kinder haben hier die Möglichkeit zu malen, basteln, kneten, experimentieren uvm. So gibt es auch die Möglichkeit auf dem Boden auf großen Blättern zu malen, oder in Zukunft auch stehend an einer großen Staffelei.



Im ca. 165qm großen **Garten** ist ein extra Bereich für die Tageskinder eingerichtet und abgetrennt. Hier können die Kinder im selbstgebautes Spielhaus spielen, im Sandkasten buddeln oder in der Nestschaukel schaukeln. In meinem Beisein darf immer ein Kind mit mir zusammen zum Fischteich gehen und dessen Bewohner füttern.



Weitere Besonderheiten

In unserer fußläufigen Umgebung gibt es einige Spielplätze und der Biohof Bremehr ist auch nicht weit entfernt. Diesen werden wir regelmäßig besuchen, um einzukaufen und die Tiere dort zu bestaunen und zu füttern.



Spielplatz in der Nähe



Der Hof „Bremehr“ in Vert (Quelle: instagram Bremehr)



Die Alpakas, Longhorns und Schweine dürfen gestreichelt werden



2.2. Betreuungszeiten

Grundsätzlich betreue ich max. 5 Kinder im Alter von 15 Monaten bis zum Eintritt in den Kindergarten.

Meine Betreuungszeiten sind Montag bis Donnerstag von 8.00 bis 15.30 Uhr, sowie Freitag von 8.00 bis 14.00 Uhr. Weitere Betreuungszeiten können individuell abgesprochen werden. Kinder, die jünger als 15 Monate alt sind, nehme ich im Einzelfall unter bestimmten Gesichtspunkten auf.

2.3. Urlaubszeiten

Die genauen Termine meiner Urlaubszeiten gebe ich Anfang des Jahres bis spätestens Ende Januar für das Jahr bekannt.

Zwischen Weihnachten und Neujahr bleibt die Kindertagespflege geschlossen, ebenso die Brückentage nach Feiertagen und ggf. einige Einzeltage. In den Sommerferien bleibt die Kindertagespflege „Wunderland“ drei Wochen geschlossen, in den Oster- oder Herbstferien jeweils eine Woche.

2.4. Vertretungsregeln

Auch eine Tagesmutter kann mal krank werden. Bei langwierigen krankheitsbedingten Ausfällen der Betreuung besteht grundsätzlich die Möglichkeit einer Vertretung durch eine andere Kindertagespflegestelle über das Jugendamt Verl. Ist der krankheitsbedingte Ausfall nur kurzweilig (für 1 bis mehrere Tage andauernden), sind grundsätzlich die Eltern für die Organisation einer Betreuung zuständig.

Ich bin im regelmäßigen Austausch und in der Interaktion mit anderen Tagesmüttern. Im Falle einer notwendigen Vertretung, ist es wichtig, dass die Kinder die Vertretungstagesmutter und ihre Kindertagespflegestelle kennen. Dies gewährleiste ich durch regelmäßige Besuche und stetigen Austausch.

2.5. Krankheit

Erkrankte Kinder sind nicht in die Tagespflege zu bringen. Ein krankes Kind gehört nach Hause. Erscheint mir ein Kind während der Betreuungszeit krank, hängt durch, ist schlapp, hat Fieber, Durchfall, Erbrechen oder Anzeichen einer Infektion, informiere ich umgehend die Eltern des, um eine schnellstmögliche Abholung des Kindes zu gewährleisten.

Alle Eltern sind angehalten ihr Kind nur gesund in die Betreuung zu geben. Eine Übertragung der Krankheit auf andere Kinder oder mich als Betreuungsperson und ein daraus resultierender langwieriger Betreuungsausfall schadet letztlich allen Beteiligten.

2.6. Die Tiere der Kindertagespflege „Wunderland“

In meiner Kindertagespflegestelle arbeite ich tiergestützt. Das bedeutet, dass meine Tiere uns im Alltag begleiten, aktiv am Geschehen teilnehmen und überall dabei sein dürfen. Lediglich der Schlafraum der Kinder und die Küche sind für sie aus hygienischen Gründen tabu.

Kinder, die mit Tieren aufwachsen entwickeln hohe soziale Kompetenzen und Mitgefühl für ihre Umwelt und andere Lebewesen.

Samira ist eine 3-jährige Mischlingshündin. Ich habe sie mit einem halben Jahr bekommen und seither ist sie von meiner Seite nicht mehr wegzudenken. Sie ist lustig, freundlich, absolut lieb mit Kindern und hundetypisch neugierig. Sie liebt es gestreichelt und betüddelt zu werden und legt sich gerne einfach dazu.

Die Kinder werden sie lieben und viel Spaß mit ihr haben.



Skadi ist meine 1,5 jährige Jungkatze. Sie ist Freigängerin und kann jederzeit im Garten oder auf den umliegenden Wiesen jagen und toben gehen. Genau wie Samira liebt auch sie es gestreichelt zu werden und dabei zu liegen.

Sie ist ihrem Alter entsprechend verspielt und flitzt gerne durch die Wohnung. Findet sie eine Kugel, einen Ball oder etwas anderes, das rollt, ist sie nicht mehr zu halten.

Die Kinder wird sie sicher oft durch ihr Verhalten zum Lachen bringen.



Für den Fall, dass es den Tieren mit den Kindern zu viel oder zu wild wird, können sie sich jederzeit frei in der Wohnung bewegen, die Situation verlassen und sich zurück ziehen.

3. Meine pädagogische Arbeit

3.1. Mein Bild vom Kind

Für mich ist jedes Kind einzigartig, etwas ganz Besonderes und nicht mit einem anderen vergleichbar. Ein echtes Wunder. Alle Kinder werden von mir wertschätzend behandelt, akzeptiert wie sie sind und in ihrer Persönlichkeit gestärkt.

In meiner pädagogischen Arbeit steht das Kind mit seiner eigenständigen Persönlichkeit im Mittelpunkt. Jedes Kind hat seine eigenen Bedürfnisse, Interessen, Stärken, sowie seinen eigenen Entwicklungsstand und sein eigenes Lerntempo, welches von mir individuell unterstützt, gefördert, respektiert und vor allem wertgeschätzt wird. Der respektvolle und liebevolle Umgang auf Augenhöhe ist mir sehr wichtig.

„Nicht die Kinder müssen sich der Umgebung anpassen, sondern die Umgebung muss sich den Bedürfnissen der Kinder anpassen.“ (Maria Montessori)

Meine pädagogische Arbeit orientiert sich an der Montessori-Pädagogik. „Hilf mir, es selbst zu tun.“, der Leitsatz von Maria Montessori, steht an erster Stelle. Kinder sind von Natur aus neugierig auf ihre Umwelt und wollen sie mit allen Sinnen erforschen und mitgestalten. Darin unterstütze und bestärke ich sie und bin da.

Gerade Kinder im U3 Bereich sind hierbei auf eine liebevolle Zuwendung, Kontinuität und Unterstützung durch ihre Bezugspersonen angewiesen. Ich biete eine liebevolle und familiäre Atmosphäre und begleite die Kinder individuell und vertrauensvoll auf ihrer Entdeckungs- und Entwicklungsreise.

Ich unterstütze die Kinder darin,

- die Welt und sich selbst mit allen Sinnen wahrzunehmen.
- sich selbst, ihren Körper, ihre Interessen und Fähigkeiten zu entdecken.
- ihre natürliche Neugierde und ihren Wissensdrang auszuleben.
- Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl zu entwickeln.
- Bindungen und Vertrauen aufzubauen.
- Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.
- die eigenen Gefühle und Bedürfnisse zu erkennen, auszudrücken und die anderer wahrzunehmen.
- Toleranz und Akzeptanz gegenüber anderen zu erleben und zu erlernen.
- sich Wissen und Fertigkeiten in allen Entwicklungsbereichen anzueignen.

3.2. Werte und Normen im Umgang mit Kindern

Folgende Werte sind mir im Umgang mit Kindern besonders wichtig:

- Achtsamkeit
- Akzeptanz
- Gleichheit
- Hilfsbereitschaft
- Höflichkeit
- Konfliktfähigkeit
- Offenheit
- Respekt
- Rücksichtnahme
- Solidarität
- Verantwortung
- Zusammenhalt

3.3. Bildungsauftrag

Der Bildungsauftrag für Kindertageseinrichtungen und die Kindertagespflege ist im Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII, § 22) geregelt.

Die Entwicklung des Kindes hin zu einer selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit, soll durch Erziehung, Bildung und Betreuung gefördert werden. Dabei ist das Alter, der Entwicklungsstand, die sprachlichen und sonstigen Fähigkeiten, die Lebenssituation und die Interessen und Bedürfnissen des einzelnen Kindes, sowie seine ethnische Herkunft zu berücksichtigen.

„(2) Tageseinrichtungen für Kinder und Kindertagespflege sollen

1. die Entwicklung des Kindes zu einer selbstbestimmten, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern,
2. die Erziehung und Bildung in der Familie unterstützen und ergänzen,
3. den Eltern dabei helfen, Erwerbstätigkeit, Kindererziehung und familiäre Pflege besser miteinander vereinbaren zu können.

Hierzu sollen sie die Erziehungsberechtigten einbeziehen und mit dem Träger der öffentlichen Jugendhilfe und anderen Personen, Diensten oder Einrichtungen, die bei der Leistungserbringung für das Kind tätig werden, zusammenarbeiten....

(3) Der Förderungsauftrag umfasst Erziehung, Bildung und Betreuung des Kindes und bezieht sich auf die soziale, emotionale, körperliche und geistige Entwicklung des Kindes. Er schließt die Vermittlung orientierender Werte und Regeln ein. Die Förderung soll sich am Alter und Entwicklungsstand, den sprachlichen und sonstigen Fähigkeiten, der Lebenssituation sowie den Interessen und Bedürfnissen des einzelnen Kindes orientieren und seine ethnische Herkunft berücksichtigen.“¹

4. Bildungsförderung und Bildungsbereiche

4.1. Ziele der pädagogischen Arbeit

Ich möchte mit euren Kindern zusammen auf eine große Entdeckungsreise gehen, ihnen viele Dinge näherbringen und ihre Neugier wecken. Mein Ziel ist es, eure Kinder zu selbstständigen und selbstbewussten Individuen zu erziehen und ihnen Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten nahezulegen, indem ich ihrem natürlichen Spiel-, Bewegungs- und Entdeckungsdrang mit Verständnis, Zuneigung und einer leitenden Hand begegne.

Eure Kinder sollen außerdem lernen, dass durch ihre Handlungen und Kommunikation Reaktionen bei ihrem Gegenüber hervorgerufen werden, die es ihnen ermöglichen Einfluss auf ihre Umwelt zu nehmen. Sie dürfen bei mir ihre Grenzen austesten, Misserfolge und Erfolge erleben und an jeder Herausforderung ein Stück weiterwachsen. Dabei ist jedes Kind individuell und es gibt kein gut oder schlecht. Jedes Kind lernt zu seiner Zeit das, wofür es gerade bereit ist.

Lernen passiert jeden Tag und in allem, was wir tun. Wir können aktiv und bewusst lernen, z.B., wenn wir uns hinsetzen und Klavierunterricht haben. Ebenso aber auch beiläufig durch das, was wir gerade tun oder ausprobieren. Lernen bedeutet den Erwerb von Fähigkeiten, Fertigkeiten und Wissen und kann auf der intellektuellen, körperlichen, charakterlichen oder sozialen Ebene stattfinden. Lernen dient der besseren Anpassung an unsere Umgebung und Umwelt.

¹ Sozialgesetzbuch (SGB) - Achstes Buch (VIII) - Kinder- und Jugendhilfe - (Artikel 1 des Gesetzes v. 26. Juni 1990, BGBl. I S. 1163) § 22 - Grundsätze der Förderung

Die folgende Bildungsbereiche sind mir in meiner Arbeit besonders wichtig:

- Sprache und Kommunikation
- Bewegung
- Soziale und (inter-)kulturelle Bildung
- Ökologische Bildung
- musisch-ästhetische Bildung
- Körper, Gesundheit und Ernährung
- Medien

4.2. Sprache und Kommunikation

Kinder haben ein natürliches Mitteilungsbedürfnis. Die Sprache ist das wichtigste zwischenmenschliche Kommunikationsmedium und ihre Entwicklung steht eng in Verbindung mit der Entwicklung der Identität und Persönlichkeit der Kinder.

Eure Kinder haben jederzeit die Möglichkeit sich zu äußern und mir ihre Meinungen, Gedanken und Gefühle mitzuteilen. Die aktive Auseinandersetzung mit Emotionen sind mir wichtig.

Förderung:

- viel und bewusste Kommunikation (nachfragen, einbeziehen, etc.)
- Handlungen und Erlebnisse erklären
- Bücher vorlesen
- Fingerspiele gemeinsam sprechen
- Kinderreime aufsagen
- Tischsprüche am Essenstisch

4.3. Bewegung

„Bewegung ist eine elementare Form des Denkens.“ (Jean Piaget)

Eines der Grundbedürfnisse von Menschen und insbesondere Kindern ist es, sich zu bewegen. Deswegen nehmen das freie Spiel, Bewegung und Kreativität den größten Teil in unserem Tagesablauf ein. Die Kinder lernen durch Bewegung ihren Körper besser kennen und trainieren dabei alle Sinne. Kinder wollen ihre Welt und sich selbst entdecken. Egal ob hüpfend, kriechend, krabbelnd, rennend oder tobend. Für Kinder ist Bewegung wichtig, um ihre grob- und feinmotorischen Fähigkeiten kennenlernen und ausbilden zu können.

Ein besonderes Merkmal liegt bei mir auf einem gezielten Bewegungsangebot. In der Kindertagespflege "Wunderland" steht den Kindern im Spielzimmer ein Bereich zum Turnen und Bewegen zur Verfügung. Hier haben sie die Möglichkeit, verschiedene Elemente zu nutzen. Wir werden auch oft vor die Tür gehen und die Umgebung erkunden.

Im Wald, auf dem Spielplatz, oder im eigenen Garten können die Kinder noch ganz andere Sachen ausprobieren und ihre Erfahrungen erweitern. Ich spiele dabei gerne mit und stehe bei neuen Herausforderungen den Kindern helfend zur Seite.

Förderung:

- Klettermöglichkeiten, Bällebad, Kriechtunnel, Indoor-Schaukel uvm.
- Wir machen Bewegungsspiele
- Freies Spiel im Garten und in der Natur
- Die Möglichkeit sich auszuprobieren
- Perspektivwechsel im Raum durch Kletter-, Kriech-, Schaukel- und Turnmöglichkeiten
- Spazieren gehen
- Tanzen

4.4. Soziale und (inter-)kulturelle Bildung

Jedes Kind hat seine ganz besonderen Fähigkeiten, die es mit in die Gruppe einbringen kann. Durch gemeinschaftliche Spielaktionen wie: singen, tanzen, malen, basteln oder beim gemeinsamen Essen, lernen die Kinder, auf andere zu achten und ihre Bedürfnisse wahrzunehmen. Es entsteht ein „Wir-Gefühl“. Im freien Spiel haben die Kinder die Möglichkeit, sich Spiel, Partner und Ort selbst auszusuchen.

Auch kleine „Konflikte“ gehören zum Alltag und die Kinder lernen, wenn nötig auch mit meiner Anleitung, sie zu lösen.

Förderung:

- Kinder lernen ihre eigenen Rechte und die Rechte anderer kennen, lernen diese einzufordern und auch zu wahren
- lernen, wie die eigenen Bedürfnisse und Interessen anderen mitgeteilt werden können
- Lösungswege für Konflikte finden
- Umgang mit Emotionen
- Kleinere Verantwortlichkeiten übernehmen (z.B. Tische decken oder abwischen)
- Büchern lesen zu Themen wie Freundschaft, Familie, Streit, Gleichheit und Co.

4.5. Ökologische Bildung

Das Besondere kann jederzeit entdeckt werden: in der Natur finden sich überall Sachen, mit denen man spielen und basteln kann. Mit viel Freude untersuchen wir unsere Umgebung und probieren z.B. was sich zum Basteln eignet oder spielen einfach im Sandkasten.

Förderung:

- Basteln mit Naturmaterialien
- Bewegen und Spielen in der Natur
- Matschen mit z.B. Sand und Wasser
- Besuch eines Bauernhofs in der Nähe

- Besuch des Walds
- Ernten von Obst und Gemüse aus dem Garten
- Vermitteln von Nachhaltigkeit

4.6. Musisch-ästhetische Bildung

Da Musik, Sprache und Bewegung untrennbar zusammengehören, spielt auch diese in meiner pädagogischen Arbeit eine große Rolle.

Im Morgenkreis machen wir gerne Fingerspiele oder singen Lieder gemeinsam. Kinder erweitern und vertiefen so spielerisch ihren Wortschatz und lernen schnell, kleine Lieder selbstständig mitzusingen.

Förderung:

- Arbeiten mit verschiedenen Farben und Materialien
- Lieder anhören
- Gemeinsam tanzen, singen und klatschen
- Experimentieren mit versch. Musikinstrumenten (Trommeln, Rasseln, Klanghölzer, Gitarre)
- Malen an der Staffelei

4.7. Körper, Gesundheit und Ernährung

Essen und Trinken nimmt in der Kindertagespflege einen großen zeitlichen Anteil ein – über den Tag verteilt sind es mehrere Mahlzeiten, die wir zusammen einnehmen. Eine kindgerechte Ernährung ist für die gesunde Entwicklung wichtig – das bedeutet bei mir, es gibt eine Vielzahl an frischer und abwechslungsreicher Kost.

Die täglichen Mahlzeiten werden frisch zubereitet.

Beim Essen lernen die Kinder verschiedene Obst- und Gemüsesorten kennen. Oft haben wir diese vorher selbst eingekauft oder im eigenen Garten geerntet.

Die Ernährung in der Kindertagespflege "Wunderland" ist vegetarisch. Weitere Informationen könnt ihr meinem Verpflegungskonzept entnehmen.

Förderung:

- Gemeinsames Zubereiten von Mahlzeiten - Kinder dürfen aktiv mithelfen (Schneiden mit Kindermessern, Gemüse abwaschen, Tisch decken usw.)
- Vorlesen von Themenbilderbücher
- Besuche von Bauernhöfen, die selbst anbauen oder dem Markt, der regional seine Produkte verkauft
- Die Kinder matschen lassen mit z.B. Sand, Erde, Wasser
- Spiegel zur Selbstwahrnehmung
- Kinder entscheiden, was und wie viel sie essen möchten

- Gezielte Sinneswahrnehmung beim Essen (Wie riecht es, wie fühlt es sich an?, wie schmeckt es?)

4.8. Medien

Medien sind in der heutigen Zeit nicht mehr wegzudenken und machen einen Großteil der Kommunikation im Alltag aus. Sie sind auch für Kinder eine Quelle, aus der sie Informationen und Unterhaltung beziehen können. So wird die Neugierde der Kinder geweckt, Fantasien angeregt, die Freude an der Sprache und Kommunikation gesteigert und das Zuhören gefördert. Medien helfen Kindern außerdem dabei, die Welt besser zu verstehen.

Förderung:

- Großes Angebot an Bilderbüchern und Sachbüchern zu bestimmten Themen
- Hörbücher können gehört werden
- Fotos, die von mir gemacht werden
- Kinder können alte Telefone und Kameras bespielen

5. Organisation in der Kindertagespflege „Wunderland“

5.1. Exemplarischer Tagesablauf

Routine im Tagesablauf – für kleine Kinder besonders wichtig

Unser Tag ist in verschiedene Abschnitte unterteilt, die immer wiederkehren und so Vertrauen und Verlässlichkeit für die Kinder bringen. Einzelne Tätigkeiten, wie Hände waschen, die Mahlzeiten oder natürlich der Mittagsschlaf strukturieren den Tag – die Kinder entwickeln eine Routine und lernen Abfolgen in einem Tagesablauf. Zwischen diesen festen Strukturen gibt es täglich wechselnde Angebote, die den Tag lebendig und abwechslungsreich gestalten. Die Kinder dürfen mitentscheiden, welche Spiele oder Tätigkeiten sie machen möchten. So lernen sie Wünsche zu äußern und im sozialen Miteinander auf die Wünsche Anderer einzugehen.

Exemplarischer Tagesablauf

8.00 bis 8.30 Uhr - Bringzeit

Begrüßung, kurze Tür- & Angelgespräche, Freispiel der Kinder, die schon da sind.
Alle Kinder sollten bis spätestens 8.30 Uhr anwesend sein.

8.30 Uhr - Gemeinsames Frühstück

Die Kinder bringen ihr Frühstück selbst mit. Bitte achtet auf eine gesunde und ausgewogene Kost. Keine Süßigkeiten.

9.00 Uhr - Morgenkreis

Gemeinsam singen wir verschiedene Kinderlieder, schauen, welche Kinder da sind, machen Fingerspiele und besprechen, was für den Tag ansteht.

9.15 Uhr - Erste Spielphase

Freispiel, versch. pädagogische Angebote, ggf. Ausflüge (z.B. in den Wald, zum nahe gelegenen Bio-Hof, um die Tiere zu besuchen, etc.)

11.00 Uhr - Aufräumen und Mittagessen vorbereiten

11.30 Uhr - Mittagessen

Täglich wechselndes Angebot an frisch zubereiteten Speisen. Zu Trinken gibt es ausschließlich stilles oder sprudeliges Wasser. Ein aktueller Essensplan hängt im Flur am Infobrett.

Anschließend Hände waschen, wickeln und umziehen fürs Bett.

12.15 Uhr - Mittagsschlaf

Geschlafen wird in bodennahen Betten. Jedes Kind hat seinen eigenen Schlafplatz, in dem es komfortabel und sicher schlafen kann.

13.45 Uhr - Wachwerden und Abholzeit

Aufwachen, wickeln, wieder anziehen. Freitags beginnt jetzt die Abholzeit.

Nur Freitags:

14.00 Uhr - Die Kindertagespflege schließt

Mo - Do:

14.15 Uhr - Snack

Nach dem Schlafen gibt es noch mal einen kleinen Snack. Es gibt Obst, Rohkost, Joghurt, Knäckebrot, o.ä.

14.30 Uhr bis Ende - zweite Spielphase

Nachdem alle Kinder gestärkt sind, gehts noch mal ins Freispiel.

15:15 - Beginn der Abholzeit

15.30 Uhr - Ende der Betreuungszeit

Alle Eltern haben sich mit ihren Kindern bis 15.30 Uhr verabschiedet.

5.2. Die Eingewöhnung

Für Kinder ändert sich elementar etwas in ihrem Leben, wenn sie nicht mehr, wie bisher, von Mama und/oder Papa zu Hause betreut werden, sondern zukünftig in einer Tagespflegestelle von einer fremden Person. Dieser Übergang ist ein enormer Schritt, sowohl für das Kind als auch für die Eltern, der auch eine Belastung darstellen kann. Deswegen ist mir eine langsame und sensible Eingewöhnung ein großes Anliegen.

Die Kinder der Kindertagespflege „Wunderland“ werden angelehnt an das „Berliner Modell“ eingewöhnt. Hierbei stehen für mich die Bedürfnisse und das Wohlbefinden des Kindes absolut im Vordergrund. Den genauen Ablauf und die Gestaltung der Eingewöhnung bespreche ich mit den Eltern vorab und individuell. Eine vertrauensvolle Kommunikation ist mir an dieser Stelle sehr

wichtig.

Ziel ist es, dass die Kinder in der Anwesenheit ihrer Eltern, eine tragfähige und vertrauensvolle Bindung zu mir als Tagesmutter aufbauen können und durch mich Sicherheit und eine liebevolle Begleitung erfahren.

Das „Berliner Modell“ unterteilt sich in vier Phasen.

Die erste Phase dauert ca. 4 Tage. Die Eltern kommen mit ihrem Kind für ein bis zwei Stunden in die Kindertagespflege, halten sich aber passiv im Hintergrund auf. Ziel ist, dass das Kind in dieser Zeit die neue Umgebung, die Abläufe und Geschehnisse in der Kindertagespflege „Wunderland“ beobachten kann. Die Eltern dienen dabei als „sicherer Hafen“ zu dem die Kinder jederzeit zurück gehen können. Ich nehme in dieser Phase bereits Kontakt zum Kind auf und frage es, ob es z.B. auch ein bisschen mit Frühstückchen möchte oder mitspielen.

Am vierten Tag verabschiedet sich die Bezugsperson nach dem Ankommen vom Kind und verlässt erstmals das Spielzimmer. Je nachdem, wie das Kind reagiert und wie gut es sich von mir beruhigen und auffangen lässt, dauert diese erste Trennung max. eine halbe Stunde.

Klappt das gut, wird die Zeit, in der die Bezugsperson fortbleibt, immer weiter ausgedehnt, bis das Kind nur noch gebracht und zur vereinbarten Zeit abgeholt wird.

Zu jeder Zeit beobachte ich das Kind und passe die Eingewöhnungszeit individuell an.

5.3. Gestaltung von Übergängen

Wenn ein Kind die Kindertagespflege „Wunderland“ verlässt, weil es in die Kita kommt, teile ich den Abschied rechtzeitig mit. Den genauen Zeitpunkt, wann das Kind über die bevorstehende Veränderung informiert und wie sie begründet wird, stimme ich mit den Eltern ab.

Ich gehe sensibel mit dem bevorstehenden Abschied um und greife z.B. über Kinderbücher, die diese Themen behandeln, die neue Lebensphase auf. Gleiches gilt bei Umzug eines Kindes. Durch eine positive Einstellung kann das Kind sich am besten auf eine neue Umgebung, mit neuen Personen einlassen.

Am letzten Betreuungstag feiere ich mit den Kindern zusammen ein kleines Fest.

Als Erinnerung bekommt das Tageskind seinen Portfolio-Ordner, welches eine Sammlung von Fotos, gemalten Bildern und Bastelarbeiten beinhaltet.

6. Die Rechte von Kindern

Da dieses Thema sehr umfassend ist und in meinem separaten Kinderschutzkonzept ausführlich behandelt wurde, führe ich dies hier nicht weiter aus.

Mein Kinderschutzkonzept umfasst die Themen der Kindeswohlgefährdung, der gesetzlichen Rahmenbedingungen, Handlungsvorgaben, Partizipation usw.

Es ist dieser Konzeption angehängt.

7. **Bildungsdokumentation**

Das Kinderbildungsgesetz, kurz KiBiz, sowie die Bildungsvereinbarung NRW besagen, dass die Entwicklung des Kindes beobachtet und regelmäßig dokumentiert werden soll. Die Kindertagespflege setzt eine pädagogische und gesellschaftliche Aufgabe um. Die stetige Dokumentation der Entwicklung des Kindes ist für seine spezifische Förderung wichtig. Die einzelnen Schritte der Entwicklung werden in unterschiedlichen Formaten festgehalten und gesammelt, dazu zählen: Sprachlernstagebücher, Erinnerungsordner, Fotos und natürlich auch die Sachen, die die Kinder gemalt und gebastelt haben.

Die spezifische Entwicklung eures Kindes ist somit nachvollziehbar und viele wichtige Schritte, auf dem langen Weg des Heranwachsens, werden festgehalten. Die Qualität meiner Arbeit in der Kindertagespflege lässt sich durch die Entwicklungsdokumentation messen. Es entsteht Vertrauen und es macht meine Tätigkeit transparent und nachvollziehbar.

8. **Qualitätssicherung in der Arbeit**

Fortbildung ist ein Anspruch, den ich an mich selbst stelle, um meinen Horizont zu erweitern und stets auf dem Laufenden zu sein.

Jedes Jahr werde ich daher an Fortbildungen rund um das Thema „Kindertagespflege“ teilnehmen. Die Vorgabe des Jugendamtes sind 160 Stunden im Jahr. Weiterhin besuche ich alle 2 Jahre einen Erste-Hilfe-Kurs für Kinder, um mein Wissen stets aktuell zu halten.

Außerdem gibt es interne Tagesmütter-Treffen, um uns untereinander auszutauschen und wichtige Informationen weiterzugeben. Ich stehe ebenfalls in regelmäßigem Kontakt mit dem Jugendamt in Verl. Dieses ist Ansprechpartner für Eltern und Kindertagespflegepersonen und es besteht eine enge Kooperation mit meiner zuständigen Fachberaterin.

Bisher besuchte Fortbildungen:

- Achtsam sprechen in Kita und Kindertagespflege (04/24)
- Gesunde Ernährung (04/24)
- Kinderschutzkonzept (05/24)

9. **Zusammenarbeit mit den Eltern**

Eine gute und offene Zusammenarbeit zwischen euch und mir ist für die Kinder und ihre Entwicklung sehr wichtig. Durch die kleine Gruppengröße haben wir in jeder Bring- und Holsituation ein bisschen Zeit über den Tag und die Erlebnisse zu sprechen. Für intensiveren Austausch biete ich Elternabende an oder ihr sprecht mich einfach an und wir suchen nach einem gemeinsamen Termin.

Besprechen werden wir fortlaufend organisatorische Aspekte, Entwicklungsschritte und spezifische Fragen zu den Kindern in der Gruppe. Ihr als Eltern könnt mich auch zu pädagogischen Aspekten fragen – ich teile mein Wissen und meine Erfahrungen gerne mit euch.

Ich weiß, dass auch ihr immer wieder vor neuen Herausforderungen steht und dass es dabei vielfältige Fragen gibt.

Tür- und Angelgespräche

Informationsaustausch beim Bringen und Abholen eurer Kinder sind unerlässlich, um sich über die Kinder und ihren Tag, Besonderheiten und Co. auszutauschen. Über wichtige Ereignisse in der Familie möchte ich gern informiert werden, damit ich das Kind besser einschätzen und auf besondere Bedürfnisse und Geschehnisse besser eingehen kann (z.B. Erkrankung, Verletzungen, besondere Veränderungen innerhalb der Familie).

Ausführlichere Elterngespräche

Sollte die Zeit beim Bringen oder Abholen nicht ausreichen, um eure Anliegen zu besprechen, können wir nach vorheriger Terminabsprache natürlich auch Elterngespräche wahrnehmen.

Entwicklungsgespräche

In regelmäßigen Abständen biete ich Gespräche über die Entwicklung eurer Kinder an. Wie hat es sich bei mir entwickelt? Was hat es bereits gelernt? Gemeinsam schauen wir uns sein Portfolio an und sprechen über weitere Entwicklungsschritte.

Ich möchte euch bestärken, jederzeit mit euren Sorgen, Ängsten oder Fragen zu mir zu kommen. Scheut euch bitte auch nicht, konstruktiv Bedenken oder Kritik zu äußern.

Durch Aushänge im Elternbereich im Flur der Kindertagespflege "Wunderland", auf meiner Website und auf meinem Instagram Account, möchte ich meine Arbeit jederzeit für euch transparent gestalten. Ihr könnt auch nach vorheriger Absprache gerne vorbeikommen und euch ein Bild von mir und meiner Arbeit machen.

10. Nachwort

Ich möchte euch abschließend herzlichst einladen, mich in meiner Tagespflege besuchen zu kommen. Dort könnt ihr euch einen ersten eigenen live-Eindruck von den Räumlichkeiten und meiner Arbeit machen. Weiterhin kann ich erste Fragen beantworten und mit euch konkreter ins Gespräch kommen. Bitte vereinbart vorher einen Termin per Email oder Telefon.